

B2 · Sprechen · Lösungen

Übungssatz 6

Beispielantworten zeigen eine mögliche Bearbeitung. Andere passende Antworten sind ebenfalls gültig.

Aussprache und Gesprächsverhalten müssen anhand der gesprochenen Leistung mit einem Gesprächspartner beurteilt werden.

Drei unabhängig bewertete Teile zu jeweils maximal 25 Punkten, insgesamt 75 Punkte und 25 % der Gesamtprüfung. Zwei Prüfende bewerten zunächst unabhängig und einigen sich danach auf eine gemeinsame Bewertung. Die Eröffnung auf PDF-Seite 23 ist ausdrücklich unbewertet: „Dieser Teil der Prüfung wird nicht bewertet.“ Sie ist weder scored part noch Demonstrationsaufgabe und verbraucht keine Nummerierung. Ein isoliertes Sprechmodul ist kein Bestehen der gesamten telc Prüfung. Erforderlich sind mindestens 45 von 75 Punkten mündlich und zusätzlich mindestens 135 von 225 Punkten schriftlich; PDF-Seiten 43, 47–48.

Ausdrucksfähigkeit

Inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, sprachliche Vielfalt und Verwirklichung der Sprechabsicht. A: voll angemessen. B: im Großen und Ganzen angemessen. C: kaum noch akzeptabel. D: durchgehend nicht ausreichend.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Aufgabenbewältigung

Gesprächsbeteiligung, Diskursstrategien und bei Bedarf Kompensationsstrategien sowie Flüssigkeit. A: voll angemessen. B: im Großen und Ganzen angemessen. C: kaum noch akzeptabel. D: durchgehend nicht ausreichend. Interaktion verlangt beobachtbare Partnerbeiträge und Reaktionen; ein isolierter Text oder Monolog belegt dieses Kriterium nicht vollständig.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Formale Richtigkeit

Syntax und Morphologie. A: keine oder nur sehr vereinzelte Fehler. B: wenige Fehler ohne Beeinträchtigung der Redeabsicht. C: viele Fehler mit erheblicher Beeinträchtigung der Redeabsicht. D: so viele Fehler, dass Verständnis nicht mehr möglich ist.

Je Teil A=7, B=5, C=3, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 21 Punkte über die drei Teile.

Aussprache und Intonation

A: keine wesentlichen Abweichungen von gesprochener Standardsprache. B: Abweichungen ohne Beeinträchtigung der Verständlichkeit. C: stärkere Abweichungen, die das Verständnis erschweren und erhöhte Konzentration erfordern. D: starke Abweichungen, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen. Hierfür ist tatsächliche Audioevidenz der gesprochenen Leistung nötig; schriftlicher Inhalt genügt nicht.

Je Teil A=4, B=2, C=1, D=0 Punkte; insgesamt höchstens 12 Punkte über die drei Teile.

Teil 1 Über Erfahrungen sprechen

Maximal 25 Punkte je Person: Ausdrucksfähigkeit 7, Aufgabenbewältigung 7, Formale Richtigkeit 7, Aussprache und Intonation 4. Die sieben Themen sind Alternativen innerhalb einer bewerteten Leistung, keine sieben separat bewerteten Aufgaben.

Durchführung

Wählen Sie eines der sieben Themen und berichten Sie Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner von Ihren Erfahrungen. Die Stichpunkte dienen als Anregung. Sprechen Sie höchstens eineinhalb Minuten. Beantworten Sie anschließend die Fragen zu Ihrem Bericht. Nach jedem Bericht wechseln die Rollen.

Pro Person ein Thema aus sieben auf einem gemeinsamen Blatt; maximal eineinhalb Minuten eigener Bericht plus Anschlussfragen und Antworten. Frei sprechen, keinen auswendig gelernten Text vortragen.

Beispielantwort 1

A: Ich möchte darüber sprechen, wie ich wieder angefangen habe zu zeichnen. Als Jugendliche habe ich ständig kleine Bilder gemacht, später fehlte mir zwischen Ausbildung und Arbeit die Ruhe dafür. Vor einem halben Jahr habe ich beim Aufräumen meinen alten Zeichenblock gefunden. Die Bilder waren technisch nicht besonders gut, aber ich konnte mich sofort an die Situationen erinnern.

Zuerst wollte ich einen Kurs buchen. Dann dachte ich allerdings, dass mich ein weiterer fester Termin eher unter Druck setzen würde. Deshalb nehme ich jetzt sonntags einen kleinen Block mit ins Café. Dort zeichne ich Gegenstände auf meinem Tisch oder den Blick aus dem Fenster. Am Anfang war ich enttäuscht, weil mir selbst einfache Formen schwerfielen. Inzwischen kann ich darüber lachen und probiere einfach weiter.

Anders als früher möchte ich die Bilder niemandem unbedingt zeigen. Mir gefällt vor allem, dass ich genauer hinschaue und eine Weile nicht an meine Arbeit denke. Es ist eine Beschäftigung geworden, bei der kein bestimmtes Ergebnis erwartet wird.

B: Du hast gesagt, ein Kurs hätte dich unter Druck gesetzt. Fehlt dir trotzdem manchmal eine Anleitung?

A: Ja, besonders wenn ich Menschen zeichne. Dann schaue ich mir gelegentlich eine kurze Erklärung an. Einen Kurs würde ich inzwischen auch ausprobieren, aber zunächst nur einen einzelnen Nachmittag.

B: Hat sich durch das Zeichnen noch etwas in deinem Alltag verändert?

A: Ich lasse mein Handy im Café meistens in der Tasche. Früher habe ich dort dauernd Nachrichten gelesen. Jetzt merke ich erst nach einer Stunde, dass ich gar nicht nachgesehen habe.

B: Mein Thema ist ein Abschied von einem vertrauten Ort. Im vergangenen Frühjahr wurde die kleine Werkstatt geschlossen, in der ich meine Ausbildung gemacht hatte. Ich arbeitete schon länger woanders, aber mit einigen ehemaligen Kollegen hatte ich noch Kontakt. Als ich von der Schließung hörte, schlug ich ein letztes Treffen dort vor. Zunächst war ich unsicher, ob überhaupt jemand kommen wollte. Schließlich waren viele seit Jahren nicht mehr dort gewesen. Es kamen dann fast alle aus unserem damaligen Team. Wir brachten alte Fotos mit und gingen noch einmal durch die Räume. Besonders seltsam war für mich, dass mein früherer Arbeitsplatz völlig leer war. Gleichzeitig erzählten wir so viele lustige Geschichten, dass die Stimmung nicht nur traurig war.

Mir wurde klar, dass ich weniger an den Räumen hing als an den Menschen und an dem Gefühl, dort zum ersten Mal etwas wirklich zu können. Wir haben deshalb vereinbart, uns künftig einmal im Jahr zu treffen. Der Ort ist weg, aber die Verbindung muss deshalb nicht verloren gehen.

A: Warum war es dir wichtig, das Treffen noch in der Werkstatt zu machen?

B: Die Räume haben Erinnerungen ausgelöst, auf die wir in einem Restaurant wahrscheinlich nicht gekommen wären. Jeder hatte zu einer anderen Ecke eine Geschichte.

A: Ist aus eurem Plan für weitere Treffen schon etwas geworden?

B: Ja, wir haben bereits einen Termin für ein gemeinsames Essen gefunden. Diesmal übernimmt ein ehemaliger Kollege die Organisation.

Relate a selected personal experience coherently and explain its significance.: Anders als früher möchte ich die Bilder niemandem unbedingt zeigen. Mir gefällt vor allem, dass ich genauer hinschaue und eine Weile nicht an meine Arbeit denke. Es ist eine Beschäftigung geworden, bei der kein bestimmtes Ergebnis erwartet wird.

Ask follow up questions linked to a specific detail of the partner's account.: A: Warum war es dir wichtig, das Treffen noch in der Werkstatt zu machen?

Answer a partner's question with relevant additional detail.: A: Ja, besonders wenn ich Menschen zeichne. Dann schaue ich mir gelegentlich eine kurze Erklärung an. Einen Kurs würde ich inzwischen auch ausprobieren, aber zunächst nur einen einzelnen Nachmittag.

Change roles between reporting, questioning and answering.: A: Ist aus eurem Plan für weitere Treffen schon etwas geworden?

B: Ja, wir haben bereits einen Termin für ein gemeinsames Essen gefunden. Diesmal übernimmt ein ehemaliger Kollege die Organisation.

Ausdrucksfähigkeit: Both accounts use varied B2 language to connect events, reservations and personal significance. This illustrates one valid response to the shared task.

Aufgabenbewältigung: The script models coherent accounts, linked questions, relevant answers and a role change. Actual fluency, timing and spontaneous interaction require audio and live partner performance.

Formale Richtigkeit: Syntax and morphology are consistently controlled, including subordinate clauses and hypothetical statements.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from this transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_follow_up: Ask a linked follow up question

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Aufgabe 1 · telc_speaking_answer_question: Answer a question relevantly

Teil 2 Diskussion

Maximal 25 Punkte je Person nach den vier mündlichen Kriterien: 7+7+7+4. Textargumente und kommunikative Aufgaben sind keine gesonderte zusätzliche Punkteliste.

Durchführung

Lesen Sie den Text. Geben Sie zunächst kurz ausgewählte Argumente oder Aspekte wieder, die Sie interessant finden. Sprechen Sie dabei höchstens eine Minute. Diskutieren Sie anschließend miteinander über die Frage im Text. Begründen Sie Ihre Meinung, bringen Sie eigene Erfahrungen ein und gehen Sie auf die Argumente Ihrer Partnerin oder Ihres Partners ein. Besprechen Sie auch mögliche Lösungen.

Eine gemeinsame Diskussion zum vorgegebenen Text; eigene Argumente und Erfahrungen einbringen, auf Partnerargumente reagieren und Lösungen erwägen.

Beispielantwort 1

A: Im Text werden zwei Möglichkeiten für eine Alltagshilfe vorgestellt. Entweder beginnt man mit einem zeitlich begrenzten Einkaufsangebot und wertet danach die Erfahrungen aus, oder man klärt zuerst gemeinsam den Bedarf und organisiert anschließend einen längerfristigen Dienst. Interessant finde ich den Hinweis, dass gerade stark belastete Familien möglicherweise keine Zeit für Planungstreffen haben. Wenn ihre Teilnahme Voraussetzung wäre, würden ihre Wünsche vielleicht fehlen.

B: Mir ist vor allem die Frage aufgefallen, wie verlässlich ein solches Angebot sein kann. Ein Versuch hilft zwar sofort, aber die Familien müssen wissen, ob sie nach acht Wochen noch damit rechnen dürfen. Ich würde deshalb zunächst planen. Wenn jemand seinen Alltag auf eine Hilfe einstellt, sollte sie nicht plötzlich verschwinden.

A: Den Einwand verstehe ich. Trotzdem halte ich es für problematisch, erst ein vollständiges Konzept zu verlangen. Manche Schwierigkeiten entdeckt man erst beim Ausprobieren. Als ich nach einem Umzug Einkäufe für einen Nachbarn übernommen habe, dachte ich zum Beispiel, dass ein Termin am Samstag reichen würde. Dann stellte sich heraus, dass er gerade unter der Woche Unterstützung brauchte.

B: Das spricht für Gespräche vor dem Start. Hättest du ihn vorher nach seinem Wochenablauf gefragt, wäre das vielleicht früher klar geworden. Bei einem Dienst mit mehreren Haushalten wäre es noch schwieriger, ständig alles zu ändern.

A: Stimmt, eine kurze Nachfrage hätte geholfen. Ich würde deshalb auch nicht ohne Vorbereitung anfangen. Vielleicht könnte man zunächst telefonisch klären, wer welche Hilfe benötigt, und danach mit wenigen Haushalten starten. Dafür müssten die Angehörigen nicht zu einem Treffen kommen.

B: Telefonate wären einfacher, wobei manche vielleicht lieber eine kurze Nachricht schicken. Bei uns im Haus haben wir einmal eine gemeinsame Hilfe für die Mülltonnen organisiert. Alle fanden die Idee gut, aber ohne konkrete Einteilung fühlte sich am Ende niemand zuständig. Erst mit einem Wochenplan funktionierte es. Deshalb wäre mir eine feste Vertretung wichtiger als ein besonders schneller Start.

A: Ja, eine Liste mit freiwilligen Namen allein reicht nicht. Vor dem ersten Einkauf müsste feststehen, wer einspringt, wenn jemand ausfällt. Man könnte zunächst nur so viele Haushalte aufnehmen, wie auch mit einer ausgefallenen Person noch versorgt werden können.

B: Das klingt vernünftig. Aber wie lösen wir das Problem am Ende der acht Wochen? Auch ein klar angekündigtes Ende kann für eine Familie schwierig sein.

A: Ich würde schon nach vier Wochen prüfen, ob eine Fortsetzung möglich ist. Dann könnte man früh Bescheid geben und gemeinsam nach anderen Möglichkeiten suchen. Versprechen sollte man eine dauerhafte Hilfe erst, wenn genug Leute verbindlich zugesagt haben.

B: Damit könnte ich mich eher anfreunden. Die örtlichen Hilfsdienste sollten trotzdem vor dem Start einbezogen werden, damit man vorhandene Angebote kennt. Dafür braucht man vermutlich keine große Gesprächsrunde mit allen Familien.

A: Genau. Wir könnten also eine kurze Bedarfsklärung und die Abstimmung mit bestehenden Diensten vorziehen, danach begrenzt starten und während des Versuchs Rückmeldungen sammeln.

B: Dann verbinden wir schnelle Entlastung mit einer gewissen Vorbereitung. Für mich wären die Bedingungen: feste Zuständigkeiten, eine Vertretung und eine frühe Entscheidung über die Fortsetzung. Unter diesen Voraussetzungen würde ich den Versuch unterstützen.

Report selected source arguments while distinguishing the trial from the longer term service.: Entweder beginnt man mit einem zeitlich begrenzten Einkaufsangebot und wertet danach die Erfahrungen aus, oder man klärt zuerst gemeinsam den Bedarf und organisiert anschließend einen längerfristigen Dienst.

Support a position with reasons and consequences for families.: Ich würde deshalb zunächst planen. Wenn jemand seinen Alltag auf eine Hilfe einstellt, sollte sie nicht plötzlich verschwinden.

Engage with a specific partner argument.: Das spricht für Gespräche vor dem Start. Hättest du ihn vorher nach seinem Wochenablauf gefragt, wäre das vielleicht früher klar geworden.

Relate relevant personal experience of arranging everyday help.: Bei uns im Haus haben wir einmal eine gemeinsame Hilfe für die Mülltonnen organisiert. Alle fanden die Idee gut, aber ohne konkrete Einteilung fühlte sich am Ende niemand zuständig. Erst mit einem Wochenplan funktionierte es.

Develop a feasible solution and discuss its conditions.: Für mich wären die Bedingungen: feste Zuständigkeiten, eine Vertretung und eine frühe Entscheidung über die Fortsetzung. Unter diesen Voraussetzungen würde ich den Versuch unterstützen.

Ausdrucksfähigkeit: The response uses varied B2 language for justification, qualification, agreement and practical conditions.

Aufgabenbewältigung: Both speakers contribute arguments, respond to objections and develop a conditional agreement. Actual fluency, timing and spontaneous interaction require audio and live partner performance.

Formale Richtigkeit: The transcript shows controlled syntax and morphology across explanations, questions and hypothetical alternatives.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from this transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_justify_position: Support a position with reasons and examples

Aufgabe 1 · telc_speaking_develop_solutions: Develop and discuss possible solutions

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_source: Report another contribution's content

Aufgabe 1 · telc_speaking_engage_arguments: Engage with another person's position

Aufgabe 1 · telc_speaking_report_experience: Relate personal experience

Teil 3 Gemeinsam etwas planen

Maximal 25 Punkte je Person nach den vier mündlichen Kriterien: 7+7+7+4.

Durchführung

Machen Sie Vorschläge für das Vorhaben und erläutern Sie, wie diese der Gruppe helfen können. Reagieren Sie auf die Vorschläge Ihrer Partnerin oder Ihres Partners und entwickeln Sie Ihre Ideen gemeinsam weiter. Einigen Sie sich auf einen konkreten Plan mit einem passenden Programm und einer Aufgabenverteilung.

Ein gemeinsam erarbeiteter Reiseplan mit Programm. Eigene Vorschläge einbringen und auf Partnervorschläge reagieren.

Beispielantwort 1

A: Ich würde gern Betriebe auswählen, in denen die Arbeitszeiten unterschiedlich sind. Dann kann die Gruppe besser vergleichen, was ein Beruf für den Alltag bedeutet. Wie wäre es mit einer Bäckerei und einem Büro für technische Planung?

B: Der Vergleich gefällt mir. Bei einer Bäckerei müssten wir allerdings sehr früh dort sein, wenn wir die Herstellung sehen wollen. Vielleicht schreckt das einige ab. Ich würde eher eine Fahrradwerkstatt vorschlagen. Dort könnten die Teilnehmenden auch etwas ausprobieren.

A: Eine Werkstatt wäre praktisch. Andererseits wäre gerade der frühe Arbeitsbeginn in der Bäckerei ein wichtiger Einblick. Könnten wir dort später am Vormittag mit Beschäftigten sprechen und uns noch laufende Arbeiten zeigen lassen?

B: Das müssten wir erfragen. Drei Betriebe wären mir aber zu viel. Wenn wir jedes Mal nur kurz bleiben, erfahren wir wenig. Lass uns zuerst bei einer Bäckerei anfragen. Falls vormittags kein sinnvoller Einblick möglich ist, nehmen wir die Fahrradwerkstatt als Alternative.

A: Einverstanden. Als zweiten Betrieb behalten wir das Planungsbüro. Dort könnte jemand anhand eines einfachen Auftrags zeigen, wie ein Arbeitstag abläuft. Eine reine Präsentation über die Firma würde ich vermeiden.

B: Ja, und wir sollten darum bitten, mit einer Person in Ausbildung und einer erfahrenen Fachkraft zu sprechen. Dann hören die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven. Beim Verdienst könnten wir nach üblichen Einstiegsbedingungen fragen, statt jemanden nach seinem persönlichen Gehalt zu fragen.

A: Gut. Auch Überstunden und die Planbarkeit freier Tage gehören dazu. Wann soll der Tag stattfinden? Ich schlage einen Dienstag in etwa sechs Wochen vor. Dann haben wir genug Zeit für die Anfragen.

B: Dienstag passt als Vorschlag. Den endgültigen Termin sollten wir erst nach den Antworten festlegen. Wir könnten uns um halb neun am Bahnhof treffen und um neun mit dem ersten Besuch beginnen.

A: Dafür würde ich zwei Stunden vorsehen: erst eine Führung, dann eine kleine praktische Aufgabe, soweit der Betrieb das erlaubt, und zum Schluss Fragen. Danach fahren wir zum zweiten Betrieb.

B: Ich würde dazwischen eine Mittagspause einplanen. Sonst bleibt keine Zeit, Eindrücke zu besprechen. Der zweite Besuch könnte um dreizehn Uhr beginnen und ebenfalls zwei Stunden dauern.

A: Stimmt. Von elf bis zwölf könnten wir fahren und anschließend gemeinsam Pause machen. Wir sollten Betriebe suchen, die mit dem Bus erreichbar sind. Dann muss niemand ein eigenes Auto haben.

B: Ich prüfe die Verbindungen, sobald wir mögliche Adressen haben. Außerdem könnten wir die Gruppe vorab Fragen sammeln lassen. So orientiert sich das Gespräch an ihren Interessen.

A: Das übernehme ich zusammen mit der Anmeldung. Ich frage auch bei den Bäckereien an und erkundige mich nach Gruppengröße, Kleidung und möglichen praktischen Aufgaben. Kannst du das Planungsbüro kontaktieren?

B: Ja. Falls die Bäckerei absagt, kümmere ich mich zusätzlich um eine Werkstatt. Nach dem zweiten Besuch sollten wir noch eine halbe Stunde für einen Vergleich reservieren: Was hat überrascht, welcher Arbeitsalltag passt zu mir und welche Fragen sind offen?

A: Dann endet der Tag gegen halb vier. Wir planen also zwei Besuche, eine Mittagspause und eine gemeinsame Auswertung. Bis nächsten Mittwoch sammeln wir Rückmeldungen der Betriebe und prüfen die Fahrtzeiten.

B: Genau. Erst wenn Termine, Wege und Gruppengröße geklärt sind, verschicken wir das endgültige Programm. Ich schicke dir meine Rückmeldungen, und wir stimmen die Einladung gemeinsam ab.

Propose a concrete activity and explain its value for comparing occupations.: Ich würde gern Betriebe auswählen, in denen die Arbeitszeiten unterschiedlich sind. Dann kann die Gruppe besser vergleichen, was ein Beruf für den Alltag bedeutet.

Respond to a partner proposal with a reasoned adjustment.: Drei Betriebe wären mir aber zu viel. Wenn wir jedes Mal nur kurz bleiben, erfahren wir wenig. Lass uns zuerst bei einer Bäckerei anfragen. Falls vormittags kein sinnvoller Einblick möglich ist, nehmen wir die Fahrradwerkstatt als Alternative.

Agree on a feasible programme with visits, conversations and reflection.: Dann endet der Tag gegen halb vier. Wir planen also zwei Besuche, eine Mittagspause und eine gemeinsame Auswertung. Bis nächsten Mittwoch sammeln wir Rückmeldungen der Betriebe und prüfen die Fahrtzeiten.

Negotiate responsibility for preparations.: Ich frage auch bei den Bäckereien an und erkundige mich nach Gruppengröße, Kleidung und möglichen praktischen Aufgaben. Kannst du das Planungsbüro kontaktieren?

B: Ja. Falls die Bäckerei absagt, kümmere ich mich zusätzlich um eine Werkstatt.

Include the group's interests in work, earnings and time outside work.: Beim Verdienst könnten wir nach üblichen Einstiegsbedingungen fragen, statt jemanden nach seinem persönlichen Gehalt zu fragen.

A: Gut. Auch Überstunden und die Planbarkeit freier Tage gehören dazu.

Ausdrucksfähigkeit: The response uses appropriate B2 language to propose activities, compare options, set conditions and allocate responsibilities.

Aufgabenbewältigung: The script models balanced contributions, reasoned adjustments and an agreed programme with practical next steps. Actual fluency, timing and spontaneous negotiation require audio and live partner performance.

Formale Richtigkeit: Syntax and morphology are consistently controlled, including conditional clauses and indirect questions.

Aussprache und Intonation: Pronunciation and intonation cannot be assessed from this transcript. Audio evidence is required.

Assessment targets

Aufgabe 1 · telc_speaking_negotiate: Negotiate and specify a joint decision

Aufgabe 1 · telc_speaking_respond_proposal: Respond to another person's proposal

Aufgabe 1 · telc_speaking_propose_plan: Propose a suitable course of action

Official reference

pdfs/telc/b2.pdf · pages 7, 23, 24, 25, 26, 30, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 47, 48